

## Workshop 3

### Wenn die Selbständigkeit schwindet ... Autonomie in der Abhängigkeit

- Mona Mettler: dipl. Pflegefachfrau; Palliativzentrum
- Dr. med. Mirjam Buschor; Oberärztin Palliativzentrum

### Fallgeschichte einer Teilnehmerin

Patient mit ALS zu Hause

Abhängigkeit des Patienten nimmt zu

> Auch von der Ehefrau

Patient klar in den Vorstellungen

Ehefrau setzt Medikation nicht um bei Schmerzen,

ruft aber auch keine Hilfe > Patient akzeptiert dies

## Fragestellung/ Problematik

- **Behandelnde Pflegefachfrau der Spitex:**
  - Problem: Patient mit ungenügender Symptomkontrolle
  - Wie kann der Konflikt mit der Ehefrau gelöst werden?
  - Spannungsfeld: Autonomie des Patienten, Autonomie der Ehefrau; Autonomie der Pflegefachfrau

## Anregungen der Gruppe

- Auch ein Patient, der nicht mehr selbständig ist, ist immer noch selbstbestimmt = autonom
- Informationen über die Geschichte der Patienten und der Angehörigen sind wichtig
- Nicht werten; verstehen, was der Hintergrund des Handelns, Überzeugungen des Gegenübers ist : bzgl. Patient und Ehefrau
- >> «authentisches moralisches Gegenüber»\*

\* Bezieht sich auf den Inhalt des Vortrages von M. Zimmermann, s. entsprechende Slides

## Anregungen der Gruppe

- Bündnisse schaffen: was verbindet uns? > dies als Basis der Zusammenarbeit nehmen
- Hohe Wertschätzung der Leistung der Angehörigen
- Auch Angehörige haben einen Beziehungsbedarf

## Anregungen der Gruppe

- Wie lange müssen wir etwas aushalten?
- «Bedeutung der Autonomie der Behandelnden»\*
- Entlastung können auch Entscheide von aussen bringen, Experten bei Bedarf dazu rufen
- Dilemma der Ambivalenz
- «Entscheidung der Betroffenen Person hat Vorrang»\*.

\* Bezieht sich auf den Inhalt des Vortrages von M. Zimmermann, s. entsprechende Slides

## Quintessenz Workshop 3

- Beziehungsarbeit mit Patient und Angehörigen als Lösungsansatz
  - Vertrauen bedingt Zeit, Gespräche
- Vertrauen in den Prozess (Sterben, Beziehungen)
- Demut vor dem Leben

**Vielen Dank für die aktive Mitarbeit!**

## Definition Autonomie SAMW 2006

- „Unter Autonomie wird die Fähigkeit einer Person verstanden, ihren Willen auszudrücken und in Übereinstimmung mit ihren Werten und Überzeugungen zu leben. Sie ist abhängig vom Informationsstand, der aktuellen Situation und der Bereitschaft und der Fähigkeit des Betroffenen, Verantwortung für das eigene Leben und Sterben zu übernehmen. Autonomie beinhaltet auch Verantwortung anderen gegenüber.

## Weiter: Definition Autonomie SAMW 2006

«Autonomie zu respektieren bedeutet für die Betreuenden:

- dem biografischen Hintergrund der kranken Person Rechnung zu tragen;
- die Familiendynamik im Auge zu behalten;
- die kranke Person und ihre Angehörigen so klar und offen wie möglich zu informieren;
- sich zu vergewissern, ob die Informationen verstanden wurden;
- sich immer wieder zu vergewissern, ob der Wille der kranken Person richtig verstanden wurde und im Rahmen des Möglichen entsprochen wird;
- sich bei äusserungsunfähigen Patienten an allfällig von ihnen im Voraus mündlich formulierten oder schriftlich dokumentierten Werte- und Willensäusserungen zu orientieren.»

## Definition Autonomie

- «Unter Autonomie verstehe ich die Fähigkeit, frei und unabhängig von jeder Konditionierung zu fühlen, denken und handeln, selbstverantwortlich und selbstbewusst, zum Wohl meiner Selbst und der Gesellschaft - aus dem Zustand des Erwachsenen-Ichs.»

2013 Mona Mettler